

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 5

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert Bucher übernimmt Leitung «Technik-Webmaschinen» bei Sulzer



Robert Bucher

Direktor Robert Bucher hat im Rahmen der Neuorganisation des Sulzer-Produktbereiches Webmaschinen die Leitung der Funktion «Technik-Webmaschinen» übernommen. Er ist damit verantwortlich für die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und konstruktive Betreuung aller Schusseintragssysteme, sowohl der Projektil- als auch der Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen.

Robert Bucher trat 1963, nach Abschluss seiner Studien an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich als dipl. Maschineningenieur in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Entwicklung Webmaschinen, in Winterthur ein. 1972 übernahm er, nach dreijährigem Aufenthalt in den USA, die Leitung dieses Bereichs. 1975 wurde Robert Bucher in die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Jakob Müller AG in Frick berufen und zeichnete hier für die Bereiche Technik und Produktion verantwortlich. 1982 trat er als Techn. Direktor in die Maschinenfabrik Rüti AG ein, die im gleichen Jahr als Maschinenfabrik Sulzer-Rüti AG in den Sulzer-Konzern integriert wurde.

Sulzer: Technischer Dienst Projektilwebmaschinen unter neuer Leitung



René Menotti

Am 1. März 1984 hat René Menotti die Leitung des Technischen Dienstes Projektilwebmaschinen bei Sulzer übernommen. René Menotti trat 1959, nach Abschluss seiner Studien an der Fachhochschule Reutlingen in der

Bundesrepublik Deutschland, als Diplom-Ingenieur (FH) in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Abteilung Webmaschinen, ein. Hier war er in verschiedenen Bereichen tätig, bevor er 1961 in den Verkauf übertrat und in der Folge die Leitung eines Verkaufsbereiches übernahm, der u.a. die Bundesrepublik Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Belgien sowie den nordamerikanischen Markt und die französischsprachigen Länder Afrikas umfasste. 1978 wurde René Menotti zum Vizedirektor ernannt.

René Menotti ist Nachfolger von Paul Lüber, der während mehr als 25 Jahren die Leitung des Technischen Dienstes innehatte. Paul Lüber trat bereits 1938 in die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft ein und war als einer der ersten Mitarbeiter der Abteilung Webmaschinen massgeblich an der Entwicklung der Projektilwebmaschine und am Auf- und Ausbau des Technischen Dienstes an einer vorbildlichen und schlagkräftigen Serviceorganisation beteiligt. 1958 wurde Paul Lüber mit der Leitung des Technischen Dienstes betraut. 1962 wurde ihm Prokura erteilt und 1973 wurde er zum Vizedirektor ernannt. Paul Lüber wird als Berater seine Erfahrungen, sein Wissen und Können dem Sulzer-Produktbereich Webmaschinen auch weiterhin zur Verfügung stellen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die im vorangegangenen Heft von «mittex» ausgeführten Statistiken für die laufende sowie die Aussichten für neue Ernten bleiben im grossen und ganzen unverändert. Die Aussaat ist im Gange in den meisten Produktionsgebieten der nördlichen Hemisphäre. Einige Verzögerungen durch Witterungseinflüsse, zum Teil unerwünschte Regenfälle in gewissen Gebieten, Trockenheit in anderen, sind bis jetzt in normalem Rahmen und können noch leicht aufgeholt werden. Die nächsten Wochen werden jedoch für den Fortschritt und die eventuelle Grösse der Ernten entscheidend sein.

In der südlichen Hemisphäre ist jetzt Haupterntezeit. Südamerika leidet seit einigen Wochen unter übermässigen Regenfällen. Brasilien konnte dank raschem Pflücken einen Grossteil der Produktion noch unter guten Bedingungen unter Dach bringen. Nachdem die paraguayische Ernte sehr gut hereinzukommen begann, leidet jetzt die Qualität unter den unerwünschten Niederschlägen, obschon die Quantität gesichert zu sein scheint. Am schlimmsten wurde die Ernte in Argentinien betroffen, wo eine noch kürzlich aussichtsreiche Produktion sowohl in Qualität wie auch in Menge empfindlich gemindert wird. Regenfälle haben auch das Einbringen der Ernte in Australien verzögert, ohne jedoch den Enthusiasmus der Produzenten zu dämpfen. Es wird schon jetzt für das folgende Baumwolljahr eine weitere Erhöhung des Areals vorausgesagt.

Am 23. März hat das amerikanische Landwirtschaftsministerium die Zahlen der Beteiligung der Produzenten am Arealkürzungsprogramm von 25%, um in den Genuss des Richtpreises von 81.00 Cents (mit allfälliger Vergütung von Seiten der Regierung falls der durchschnittliche effektive Verkaufspreis während des Jahres 1984 tiefer liegt) und notfalls des Stützungspreises von 55.00 Cents zu kommen, bekannt gegeben. Es ist in diesem Zusammenhang vielleicht einmal interessant, das Basis-Baumwollareal in den einzelnen Staaten sowie die Beteiligungsrate der Produzenten ausgedrückt in Acres zu zeigen:

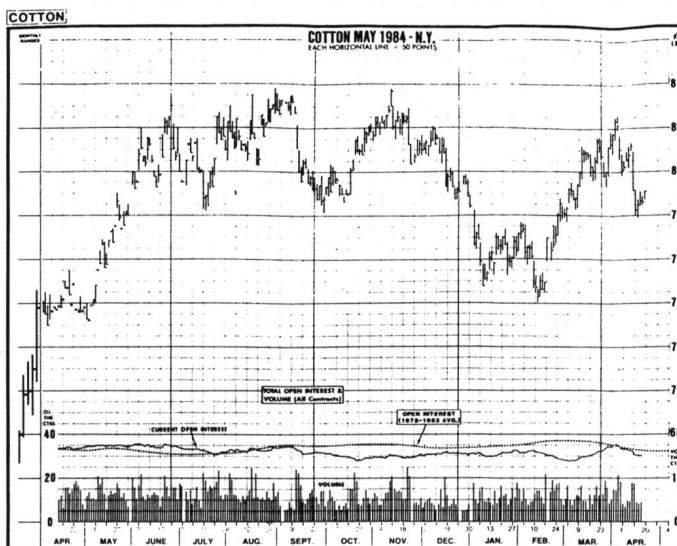
Staat	Basis-Areal	registrierte Acres am Kürzungsprogramm	% der Basis
North Carolina	99562	70048	70.36
South Carolina	139454	106287	76.22
Georgia	235605	144474	61.32
Alabama	427848	324183	75.77
South East	902469	644992	71.47
Tennessee	364223	232154	63.74
Missouri	260738	174166	66.80
Mississippi	1363616	1038251	76.14
Arkansas	686766	458008	66.69
Louisiana	765894	549747	71.78
Memphis Terr.	3441237	2452326	71.26
Texas	8109633	6461930	79.68
Oklahoma	755820	446766	59.11
South West	8865453	6908696	77.93
New Mexico	169572	117096	69.05
Arizona	595908	408109	68.49
California	1550656	512219	33.03
Far West	2316136	1037424	44.79
Andere	24012	12787	53.25
Total Upland	15549306	11056224	71.10
Pima	66788	33159	49.65

Auf ca. 11.1 Millionen Acres werden also 25% oder etwa 2.8 Millionen Acres nicht angepflanzt werden. Die restlichen 4.5 Millionen des Basis-Areals können theoretisch voll mit Baumwolle kultiviert werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass jedes Jahr 0.5/0.8 Millionen Acres aus einer Reihe von Gründen entweder brach liegen oder andersweitig verwendet werden. Es wird erwartet, dass gegen 12 Millionen Acres gesät werden, die schlussendlich geerntete Fläche ein paar Prozente kleiner sein wird und die Produktion unter normalen Voraussetzungen 11.8/12.0 Millionen Ballen erreichen sollte. Es ist interessant festzustellen, dass die Beteiligung in Kalifornien mit grossen Produzenten und überdurchschnittlichem Hektarertrag nur 33% ist, während sie in Texas, wo die Durchschnittsfarm und die Erträge kleiner, die Wetterrisiken aber grösser sind, mit 80% die höchste Quote zeigt. Die Ernte im Fernen Westen ist angepflanzt und macht gute Fortschritte. Im Mississippi-Delta war es bis jetzt eher zu feucht und in Westexas zu trocken.

Nachdem nur limitierte Mengen für Export verkauft wurden, womit auch schon Verschiffungsschwierigkeiten aufgetreten sind, hat die Volksrepublik China kürzlich Gebote erbeten für total 100000 Tonnen für Mai- bis Oktober-Verschiffung. Es handelt sich vor allem um hohe und ganz tiefe Qualitäten, die angesichts der Rekordernste von über 20 Millionen Ballen (über 50 Millionen kleine effektive Ballen) von der eigenen Industrie nicht benötigt werden. Die gebotenen Preise waren unter den Vorstellungen der Chinesen und es sind noch keine wichtigeren Abschlüsse bekannt geworden, obschon Verhandlungen mit Käufern auf individueller Basis weitergehen.

Die Preise für Spot-Baumwolle sind unverändert fest geblieben, vor allem für Open-End-Qualitäten. Termin-

marktpreise zwischen 78.00 und 80.00 Cents für die Monate der laufenden Ernte würden die gegenwärtige Angebots- und Nachfragesituation ungefähr wiedergeben. Diese Limiten wurden jedoch vor allem durch technische Faktoren sowohl nach unten wie nach oben für gewisse Zeiten durchbrochen wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich wird. Der Mai-Kontrakt ist nach Ostern bereits wieder über die 80.00-Cents-Grenze gestiegen. Die tiefer notierenden Kontrakte für neue Ernte werden von diesen Fluktuationen zum Teil beeinflusst, widerspiegeln aber doch im grossen und ganzen die erhöhten Ernterwartungen.



Ende April 1984

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Wiederum muss von einem eher ruhigen Marktgeschehen an den Überseemärkten wie aber auch in den Verbraucherländern berichtet werden. Nennenswerte Preisveränderungen fanden seit dem letzten Bericht nicht statt, d.h., die Basis liegt weiterhin unverändert fest und es sind auch keine Anzeichen erkennbar, welche eine Änderung zur Folge haben könnten. Da der US-Dollar in den vergangenen Wochen ebenfalls eher stabil, knapp unter Fr. 2.20 notierte, sind auch von der Währung her keine zusätzlichen Einflüsse registriert worden.

Wir nähern uns nun langsam der Ferienperiode, welche in den vergangenen Jahren oft gute Einkaufsmöglichkeiten bot. Es scheint allerdings, dass in diesem Jahr viele Einkäufer auf solche speziellen Möglichkeiten spekulieren und es dürfte angebracht sein, zu einer gewissen Vorsicht zu mahnen, da doch aufgrund der vorliegenden Informationen kaum mit einem spürbaren Nachlassen der Preise gerechnet werden darf.

Australien

Das Angebot von ca. 140000 Ballen, welches in der Woche vom 2.-6.4.84. zum Verkauf kam, wurde zu 87% verkauft. Die AWC übernahm die restlichen 13%, welche hauptsächlich geringere Typen beinhalteten. Das Preisniveau lag auf dem bisherigen Niveau; Hauptkäufer waren Japan und Osteuropa.

Südafrika

Auch hier wurde das relativ kleine Angebot unter guter Beteiligung zu 94% geräumt. Feine Qualitäten tendierten etwas höher. Die wichtigsten Abnehmer waren Westeuropa, wie aber auch die einheimische Industrie in der Kapregion.

Neuseeland

In der Woche 14 fand nur eine Auktion statt mit einem Angebot von rund 29000 Ballen. Vlies und Lammwollen zeigten ein etwas schwächeres Preisniveau, Zweitschuren und geringere Qualitätstypen zogen leicht an. Hauptkäufer: Osteuropa, der Kontinent, China, Japan und die lokale Industrie in Neuseeland.

Südamerika

Mangels Angeboten, wie aber auch aufgrund von geringem Kaufinteresse, lagen die Märkte eher ruhig. Es gilt zu beachten, dass trotzdem das hohe Preisniveau stabil blieb.

Mohair

Auf der Kap-Auktion vom 3. April 1984 konnte eine deutliche Preisreduzierung festgestellt werden. Das Angebot von rund 3100 Ballen wurde zwar zu 100% unter guter Beteiligung verkauft, allerdings lagen die Preise zwischen 5–10% niedriger. Seitens der Mohairhändler wird empfohlen, nun zu kaufen. Viele Einkäufer sind jedoch der Meinung, dass das Preisniveau noch weiter nach unten absinken wird.

In der 2. Aprilhälfte findet eine weitere Auktion mit wiederum rund 3100 Ballen statt. Die Ergebnisse dieser Versteigerung werden mit Interesse erwartet, da doch einige Änderungen stattfinden könnten.

In Texas liegen die Preise zur Zeit unrealistisch hoch. Es dürfte allerdings nur eine Frage der Zeit sein, bis sich Texas auch dem Kap-Niveau anpassen muss.

Angora

Einkäufer, welche sich im Angora-Markt bewegen, haben wohl schon lange nicht mehr eine derart schwierige Beschaffungssituation erleben müssen. Am 26. März wurde in China das Preisniveau einmal mehr nach oben korrigiert, im Durchschnitt um plus 10%. Die Gründe für die zur Zeit sehr schwierige Situation werden wie folgt genannt:

- Einmal scheint China eine etwas ungeschickte Prämiapolitik zu betreiben, was zur Folge hat, dass die Züchter nicht mehr stark motiviert sind in Bezug auf die Produktion von Angorahaaren.
- Offensichtlich wurde auch lange von zu hohen Produktionsprognosen ausgegangen und leider auch entsprechend verkauft. Dies hatte dann zur Folge, dass die Verkaufsverpflichtungen nicht mehr erfüllt werden konnten und selbst in angestammten Märkten Kontrakte annulliert wurden.
- Da nach wie vor die Nachfrage in den traditionellen Märkten sehr hoch ist, wird 1984 keine Besserung in Bezug auf Verfügbarkeit wie aber auch in Bezug auf Preise erwartet.

An.



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Dynamische Teppichindustrie

Begriffliches

Innerhalb der vielseitigen Textilindustrie gehören die textilen Bodenbeläge zur Gruppe der Heimtextilien. In den westlichen Textilländern entfallen rund 30–35% der Textilproduktion auf solche Artikel, rund die Hälfte auf Bekleidungstextilien und etwa 10–15% auf Industrietextilien. In der Gruppe Heimtextilien, die neben den textilen Bodenbelägen im wesentlichen Tisch- und Bettwäsche, Vorhänge, Polstermöbelstoffe umfasst, sind die Teppiche die grossen Schwergewichter, gibt es doch solche mit einem Quadratmetergewicht bis 2 Kilogramm und mehr.

Vom teuren Luxusartikel zum preisgünstigen Konsumgut

Teppiche stellten lange Zeit relativ teure Anschaffungen – geknüpfte Orientteppiche gar Luxusprodukte – dar, die vornehmlich in Häusern von gehobenem Niveau anzutreffen waren. Bei den maschinell hergestellten Teppichen dominierte Webware aus Wolle. Mit dem Aufkommen der relativ billigen Chemiefasern und der Einführung neuer Fabrikationsverfahren wurden textile Bodenbeläge für jedermann erschwingliche Gebrauchsgüter. Im sog. Objektsektor (Büro- und Verwaltungsgebäude, Schulen, Hotels etc.) sind sie gleichzeitig zu einem begehrten Baumaterial geworden, das Architekten und Bauherren oft anstelle von Hartböden aus Holz und Stein verwenden. Die Teppichbranche wurde in den vergangenen Jahrzehnten dadurch von einer Dynamik erfasst, wie man sie in der übrigen Textilindustrie grossenteils nur vom Hörensagen kannte.

Teppichboom im Zeichen des Wohlstands

Bei den elementaren Lebensbedürfnissen des Menschen steht die Ernährung an erster Stelle. Es folgen Bekleidung auf dem zweiten und Behausung auf dem dritten Platz. An sich sind textile Bodenbeläge keine lebensnotwendigen Artikel wie beispielsweise die Bekleidung; in der Wohlstandsgesellschaft sind sie beim privaten Konsumenten jedoch zu Favoriten des Wahlbedarfs geworden, wozu die veränderten Lebensgewohnheiten viel beitragen. Der hohe Motorisierungsgrad, der die Fortbewegung des Menschen auf der Strasse in zunehmendem Masse zu einer nervenaufreibenden Qual macht, bewirkt ein zusätzliches Ruhebedürfnis; in der verlängerten Freizeit zieht sich der in unserer hektischen Zeit vielfach gehetzte oder sich selber hetzende Mensch gerne ins eigene Heim zurück, das für ihn meist der einzige sichere Ort der ungestörten Entspannung und Musse ist. Die moderne Behausung wird immer mehr zu einem wichtigen Hort der Erholung vom Alltagsstress, die man möglichst behaglich einrichtet, wobei den Teppichen nach wie vor eine erstrangige Schmuckfunktion zufällt.

Der stark gestiegene Konsum von textilen Bodenbelägen ist aber nicht nur auf deren vermehrte Verwendung im privaten Wohnbereich zurückzuführen, wo Teppiche